



Wer von den Ski- und Bergfreunden zuhause seinen Müll feinsäuberlich trennt und richtig abgeliefert, der möge dies auch am Gletscher und in den Skigebieten tun ... und zwar immer und ausnahmslos!

GLETSCHERSKIGEBIETE ALS MÜLLHALDEN?

EINE SITUATIONS-AUFNAHME VON ABTAUENDEN GLETSCHER-SKIGEBIETEN WESTÖSTERREICHS

In den fünf untersuchten Gletscherskigebieten Salzburgs, Oberösterreichs/der Steiermark und Tirols, die hier ungenannt bleiben sollen, ergab sich ein unakzeptables Szenario. Zwei boten insgesamt einen lobenswerten Zustand, in zwei Fällen sind mehrere Probleme gleichzeitig schlagend. Im Umkreis einer der untersuchten Mittelstationen wurden zehntausende achtlos weggeworfene oder verlorene Müllteile registriert, darunter zahllose Zigarettenstummel.

Vorweg sei betont, dass die erschlossenen Gletscherskigebiete Österreichs rundum zu den schönsten Berglandschaften zählen – nach wie vor. Nachstehend Beispiele für die sich häufende extreme Vermüllung zumindest im Nahbereich der Berg- und Talstationen um die Parkplätze einiger der untersuchten Gletscherskigebiete.



Die Gletscherskitouristen sind Gäste einer einmaligen Arena, zwischen Gipfeln, Gletschern und Tälern. Die Lifte transportieren stündlich abertausende Skibegeisterte zu ihren Abfahrten. Jeder Quadratmeter der Abfahrten wird millionenfach überfahren. Wie sehen aber die Gletscherpisten im tauenden Sommer aus? Der | **natur-schutz-bund** | hat sich die Situation in fünf österreichischen Gletscherskigebieten angesehen. Die Bilder sprechen Bände.

Wenn Gletscher schmelzen wird die Müllschicht frei... Mit bis zu fünf Müllstücken pro m² Gletscherfläche präsentierten sich einzelne Gletscherskigebiete im Westen Österreichs.



Nicht alle Gletscherplanen werden entsorgt.



Je mehr Umgänge man unternimmt, umso größer werden die Augen, denn da liegen zwischendurch auch größere Mengen baulichen Abfalls, mit Plastik ummantelte Stahlkabel, direkt am Bachrand und gerade mal 10 m entfernt.



Text & Fotos:
Univ.-Doz. Prof. Dr. Johannes Gepp,
Vizepräsident des | **natur**schutz-
bund | Österreich

PLASTIK AUF GLETSCHERN. Stationsnah, wenn es zur Sommermitte rege taut, werden so zahllose Zigarettensammel, Snackpackungen, Schnapsfläschchen, abgerissene Kleidungsutensilien, Handschuhe, Skistockteller etc. frei. In drei Minuten kann man davon einen Rucksack füllen. So gesehen in zweien der bekanntesten Gletscherskigebiete Österreichs – auch typisch für manche andere.

MÜLLANALYSE. Diese hat ein überraschendes Ergebnis erbracht: Rund ein Drittel des Mülls, insbesondere größere und kantige, gefährlichere Teile stammen von Betriebsangelegenheiten, wurden demnach von Arbeitern der Lift- und Seilbahnstationen achtlos zurückgelassen. Aufgefunden wurden u. a. kilometerweit verteilte Schnüre, aber auch Teile von Beschneigungsanlagen und verwehte Gletscherabdeckungen aus Polypropylen (PP), die sich im Laufe der Jahre in Unmengen von Mikroplastik verwandeln können – sie landen in Gebirgsbächen und letztlich im Schwarzen Meer.

Ein weiterer Vorwurf geht an die gletschernutzenden Liftbetriebe: Rollen der Seilbahnstützen müssen offensichtlich geölt und gefettet werden. In manchen Bereichen wird dabei eine derart große Schmiermittelmenge verwendet, so dass diese darunter in Kilogrammklumpen bzw. in deutlich sichtbaren Ölflecken erkennbar ist – und das im Bereich abschmelzender Gletscher!

APPEL AN GLETSCHERBAHNEN UND BEHÖRDEN. Der Naturschutzbund hat seine Ergebnisse den Geschäftsleitungen der Gletscherbahnen schriftlich mitgeteilt und ersucht mehr zu unternehmen, die Skifahrer zur Müllabstinenz zu bewegen. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, Gutachten in Auftrag zu geben, ab wann mit einer steigenden Zersetzung der gletscherschützenden Plastikmatten zu rechnen ist, damit sie vor ihrer Auflösung entsorgt bzw. erneuert werden. Im Hinblick auf die Ausweitung von Gletscherskigebieten sind daher auch die Folgewirkungen einzuschätzen – auch dann, wenn die Betreiber hochheilig versprechen, dass es zu keiner Müllverstreuerung auf Gletschern kommen sollte. Wer kann sich darauf verlassen?

Zu befürchten ist weiters, dass die zahlreichen Lifte in den Gletschergebieten große Öl- und Fettmengen hinterlassen – was bei abschmelzenden Gletschern direkt in den darunterliegenden Gewässern landet. Der Naturschutzbund fordert die Landesinstitutionen im Bereich Natur- und Umweltschutz auf hier strengere Kontrollen durchzuführen und diese Missstände abzustellen.

Der Gletscherskisport gerät daher in ein äußerst problematisches und für das umweltbewusste Österreich unwürdiges Licht!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_4](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Thema: Gletscherskigebiete als Müllhalden? 11-12](#)